

Schrift Zeichen

Impulse und Gedanken aus Leben und Glauben

Juli 2024

Liebe Leserin, lieber Leser,
und... haben Sie auch bei der Europawahl Ihre Stimme abgegeben und so von Ihrem demokratischen Grundrecht Gebrauch gemacht? Während die Plakate, die Wahlwerbung und die Stände der Parteien wieder aus unserem Alltag verschwunden sind, werden der Ausgang und die dadurch dokumentierte politische Entwicklung in unserem Land und in Europa weiter diskutiert. Das ist gut so. Denn so bekommt jede Stimme eine Bedeutung.

In längeren Abständen sind wir immer wieder gefordert, unser Kreuz bei einer Wahl zu machen. Vermutlich tun wir dies im Wissen darum, dass es nicht die eine Partei gibt, die meine persönliche Sicht oder meine Vorstellung für eine gesellschaftliche und politische Entwicklung exakt wiedergibt. Doch durch die Beteiligung an einer Wahl können wir nicht nur eine politische Meinung wiedergeben, sondern auch unsere Demokratie stützen. Diese Freiheit, ein Blick in unsere Welt zeigt dies, keine Selbstverständlichkeit. Wir sind mit unseren im Grundgesetz festgeschriebenen Rechten da eher die Ausnahme. Daraus resultiert aber auch eine große Verantwortung. Es ist keine auf einen Wahltag beschränkte Verantwortung, sondern eine tägliche.

Denn wir geben jeden Tag unsere Stimme ab, in unseren Familien, in den Begegnungen am Arbeitsplatz, unseren Gemeinden, in den Vereinen, mit unseren Freundinnen und Freunden... nicht nur durch unsere Worte, sondern auch durch unser Handeln. Wir stimmen so darüber ab, welche Werte, welchen Umgang wir im Miteinander als wichtig und unverzichtbar halten. Es braucht deutlich wahrnehmbare Standpunkte, wenn es darum geht die Würde jedes Menschen zu schützen und sie als unantastbar anzusehen. Es braucht ein klares Bekenntnis, wenn wir die Demokratie, die Meinungsvielfalt, die Verschiedenheit von Lebens- und Glaubensentwürfen und die Buntheit einer Gesellschaft als wesentliche Grundlage eines Miteinanders ansehen.

Da, wo wir für etwas eintreten machen wir immer auch deutlich, mit welcher Grundhaltung wir auf das Leben und die Menschen schauen.



Br. Stephan Oppermann – Ausstellung 75 Jahre Grundgesetz im Innenministerium NRW

Mit unserer Stimme können wir auch unseren Glauben und unsere christliche Überzeugung sichtbar werden lassen. Da, wo wir unsere Stimme nicht abgeben, wo sie nicht hörbar oder erkennbar ist, müssen wir damit leben, dass andere mit ihrer Stimme Fakten schaffen. Als Christinnen und Christen sind wir überall dort gefragt, wo die Nächstenliebe, wo Respekt und Toleranz eine unterstützende Stimme benötigen.

So gesehen ist die Stimmabgabe nicht nur ein Grundrecht, sondern auch eine Grundpflicht.

Jesus hat seine Stimme so beeindruckend abgegeben, dass sie bis zum heutigen Tag das Leben vieler prägt. Er hat sie im Gebet zum Himmel geschickt und in vielen Begegnungen mit den Menschen geerdet. Wir sind in unserem Tun seine Verstärker. Wenn es um die Zukunft unserer Kirche und Gemeinschaften geht, wenn es darum geht, Orte von Kirche einladend für alle Menschen zu gestalten und zu öffnen, wenn es darum geht, in seinem Sinne jeder Form von Leben einen Wert zu geben, wenn es darum geht, unsere Lebens- mit den Glaubenswelten zu verbinden, dann geht das nicht ohne eine klare, eindeutige und bekennde Stimmabgabe.

Jeder Tag ist ein Wahltag!

Markus Heib / Gemeindereferent

Schriftzeichen

Monatlicher Impuls - Abwechselnde Verfasser*innen:

Evelyn Hinz, Sandra Hofer, Stephanie Schippers, Christoph Habrich, Markus Heib
Gemeindereferent*innen der Gemeinschaft der Gemeinden Mönchengladbach-Südwest